



Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2010



Technologies · Systems · Solutions

Inhalt

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
27	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
28	Konzernbilanz
29	Konzern-Kapitalflussrechnung
30	Konzern-Eigenkapitalspiegel
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Finanzkalender
46	Kontakt

Titelbild:

Die neue Zerstäubergeneration *EcoBell3* eignet sich für alle Lackierbereiche – ob Karosserieoberfläche, Innenraum oder Anbauteile. Das Bild zeigt die *EcoBell3* bei der Lackierung eines Stoßfängers.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		9 Monate 2010	9 Monate 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009
Auftragseingang	Mio. €	1.100,7	845,8	363,6	339,0
Auftragsbestand (30. September)	Mio. €	1.257,3	927,2	1.257,3	927,2
Umsatz	Mio. €	854,5	813,0	336,6	241,5
EBITDA	Mio. €	28,1	23,3	17,7	6,9
EBIT	Mio. €	14,3	7,7	13,2	1,5
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-9,9	-14,5	3,4	-7,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-33,4	1,3	-31,2	39,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-13,4	-17,8	-6,6	-4,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	131,4	10,8	135,2	-19,5
Free Cashflow	Mio. €	-55,1	-24,2	-40,3	27,7
Bilanzsumme (30. September)	Mio. €	1.153,5	979,2	1.153,5	979,2
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (30. September)	Mio. €	294,4	315,4	294,4	315,4
Eigenkapitalquote (30. September)	%	25,5 ¹⁾	32,2	25,5 ¹⁾	32,2
Nettofinanzstatus (30. September)	Mio. €	-57,5	-81,3	-57,5	-81,3
Net Working Capital (30. September)	Mio. €	98,0	141,4	98,0	141,4
Mitarbeiter (30. September)		5.825	5.783	5.825	5.783
Dürr-Aktie ISIN: DE0005565204					
Höchst ²⁾	€	23,50	14,85	23,50	13,50
Tiefst ²⁾	€	14,17	7,14	16,50	9,51
Schluss ²⁾	€	22,88	12,90	22,88	12,90
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	17.301	17.301	17.301	17.301
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	-0,60	-0,90	0,18	-0,48

¹⁾ Die bereinigte Eigenkapitalquote beträgt 27,9%. In diesem Wert ist der Ende Oktober 2010 erfolgte Rückkauf der Anleihe aus dem Jahr 2004 bereits berücksichtigt.

²⁾ XETRA

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei den Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Highlights

- Neue Unternehmensanleihe über 150 Mio. € in Q3 erfolgreich platziert; Altanleihe frühzeitig abgelöst
- Für Q4 Aufstockung der neuen Anleihe um bis zu 75 Mio. € zur Wachstumsfinanzierung geplant
- Auftragseingang auf hohem Niveau der Vorquartale; starker Anstieg im seriennahen Maschinenbaugeschäft
- Umsatzplus von 39% in Q3 2010 (im Vergleich zu Q3 2009)
- Service-Geschäft deutlich erholt
- Ergebnisanstieg fortgesetzt: in Q3 auch nach Steuern positiv
- Aufbau des Nettoumlaufvermögens beeinträchtigt Cashflow
- Ausblick 2010 erhöht: Umsatz +9 bis +12%; Auftragseingang +15 bis +20%

Konzernlagebericht

Überblick: Ergebnis nach Steuern im dritten Quartal positiv

Die positive Entwicklung des Dürr-Konzerns hat sich im dritten Quartal 2010 beschleunigt. Der Auftragseingang wuchs in den ersten neun Monaten auf 1.100,7 Mio. € – ein Plus von 30,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Positive Impulse brachte die kräftige Erholung des Maschinenbaugeschäfts mit Auswucht- und Reinigungstechnik. Hier hat sich das Bestellvolumen gegenüber den ersten neun Monaten 2009 annähernd verdoppelt. Zum 30. September 2010 stieg der Auftragsbestand gegenüber dem Vorjahresstichtag um 330,1 Mio. € auf 1.257,3 Mio. €. Dies entspricht rechnerisch rund einem Jahresumsatz.

Regional wurde der markante Anstieg des Auftragseingangs von den Emerging Markets getragen. China ist und bleibt unser wichtigster Markt. Seit Jahresbeginn erhielten wir dort Aufträge im Wert von 376 Mio. € – mehr als ein Drittel des Bestellvolumens im Konzern. Auch in Indien und Brasilien entwickelte sich die Nachfrage gut. Auf Basis unserer starken Präsenz vor Ort und überzeugender Produktinnovationen konnten wir unseren Marktanteil in allen Emerging Markets in den vergangenen Quartalen überproportional ausbauen.

Die Umsatzentwicklung hat sich, wie angekündigt, im dritten Quartal beschleunigt. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2010 stiegen die Erlöse um 17% auf 336,6 Mio. €, gegenüber dem dritten Quartal 2009 betrug das Plus 39%. Auch der Ergebnistrend zeigt deutlich nach oben: Das EBIT erhöhte sich im dritten Quartal deutlich überproportional zum Umsatz auf 13,2 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €), nach Steuern stand mit 3,4 Mio. € wieder ein klar positives Ergebnis zu Buche (Vorjahr: -7,9 Mio. €).

Vor dem Hintergrund der guten Entwicklung im dritten Quartal 2010 haben wir unsere Prognose für Umsatz und Auftragseingang im Gesamtjahr 2010 angehoben – zumal für das vierte Quartal mit einer Fortsetzung des positiven Trends zu rechnen ist. Beim Umsatz gehen wir für das Gesamtjahr 2010 nun von einem Zuwachs zwischen 9 und 12% aus, der Auftragseingang dürfte um 15 bis 20% zulegen. Auf der Ertragsseite streben wir nach wie vor ein leicht positives Ergebnis nach Steuern an.

Anleihe erfolgreich platziert

Im September 2010 haben wir erfolgreich eine nicht-nachrangige Unternehmensanleihe im Volumen von 150 Mio. € begeben. Die zum Kurs von 100,00% emittierte Anleihe hat einen Zinssatz von 7,25% und eine Laufzeit von fünf Jahren. Den Emissionserlös haben wir zu zwei Dritteln dazu verwendet, unsere im Jahr 2004 begebene Altanleihe zum 29. Oktober 2010 zurückzukaufen. Der Rückkaufwert betrug 100,00% zuzüglich zeitanteilig aufgelaufener Zinsen. Der verbleibende Mittelzufluss aus der Neuemission dient zur Finanzierung des stark gestiegenen Geschäftsvolumens und des daraus resultierenden Net-Working-Capital-Aufbaus.

Die im September begebene Anleihe war knapp vierfach überzeichnet. Dazu trug unter anderem unser innovatives Platzierungskonzept bei, das sich besonders an Privatinvestoren sowie Vermögensverwalter und kleinere institutionelle Anleger richtete. Durch die Emission konnten wir unsere Finanzierungskosten deutlich senken: Im Vergleich zur Altanleihe, die uns inklusive Platzierungsgebühren und Nebenkosten mit knapp 11% p.a. belastete, belaufen sich die Kosten für den neuen Bond auf lediglich 7,6% p.a. des ausgegebenen Volumens.

Seit Beginn des Börsenhandels am 21. September hat sich die neue Anleihe im Handel aufgrund der starken Nachfrage sehr positiv entwickelt. Ende September notierte die Anleihe bei 105,6%, bis zum 28. Oktober stieg der Kurs auf 107,6%. Vor diesem Hintergrund wollen wir das Anleihevolumen noch im vierten Quartal 2010 um 50 bis 75 Mio. € aufstocken. Bei diesem Procedere gelten für die Aufstockungstranche fast ausnahmslos dieselben Konditionen (z.B. Laufzeit, Verzinsung, WKN) wie für das ursprünglich begebene Volumen, lediglich der Ausgabekurs variiert. Mit Blick auf die bisherige Kursentwicklung wird der Ausgabekurs der Aufstockungstranche voraussichtlich über dem Ausgabekurs des ursprünglichen Volumens von 100% liegen. Daher dürften unsere Kosten für das zusätzliche Volumen nochmals niedriger ausfallen als bei der ursprünglichen Platzierung im September 2010.

Durch die Aufstockung können Investoren, die bei der Platzierung der ersten Tranche im September nur einen Teil ihrer Order zugeteilt bekamen, ihr Engagement entsprechend erhöhen. Die Erlöse aus der Aufstockung sollen vor allem für den Ausbau des Geschäfts mit Umwelt- und Energietechnik verwendet werden. Wir sehen attraktive Wachstumspotenziale in diesem Bereich, da Technologien zur Steigerung der Umwelt- und Energieeffizienz von Produktionsprozessen zunehmend wichtiger werden. Dadurch wollen wir uns auch neue Kundenkreise erschließen. Basis für den Ausbau der Aktivitäten in der Umwelt- und Energietechnik ist unser Geschäftsbereich Environmental and Energy Systems, der unter anderem Verfahren zur Energiegewinnung aus Abwärme entwickelt. Wir verfügen über fundierte technologische Kompetenz und ein internationales Vertriebs- und Servicenetzwerk. Zudem prüfen wir verschiedene Akquisitionsmöglichkeiten.

Mit der neuen Anleihe haben wir den Großteil unserer Fremdkapitalfinanzierung auf eine langfristige Basis gestellt. Derzeit stehen wir mit unserem Bankenkonsortium in Verhandlungen, um für den syndizierten Kredit vor dessen Fälligkeit Mitte 2011 eine Verlängerung oder einen Folgevertrag zu vereinbaren.

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur

Die konjunkturelle Entwicklung zeigte im dritten Quartal 2010 weiter erfreulich nach oben, allerdings war eine Wachstumsverlangsamung zu verzeichnen. Maßgeblich dafür war, dass viele Unternehmen den Wiederaufbau ihrer Lagerbestände abgeschlossen haben. Außerdem machte sich das Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme bemerkbar – zunächst in den USA, danach in China und Japan und zuletzt in Europa. Im vierten Quartal 2010 dürfte sich die moderate Entwicklung in den reifen Industrieländern fortsetzen, für die Emerging Markets ist mit einer anhaltend dynamischen Wirtschaftsentwicklung zu rechnen. Vor diesem Hintergrund erwarten Ökonomen für das Gesamtjahr ein Weltwirtschaftswachstum von über 4%.

2011 dürfte sich das Wachstum der Weltwirtschaft auf rund 3,5% abschwächen, aber damit immer noch im langfristigen Trend liegen. Trotz Risiken in den USA (sinkende Hauspreise, Konsumrückgang durch privaten Schuldenabbau, Haushaltskonsolidierung), in Europa (Staatsverschuldung) und potenziell in China (Inflationsgefahr) dürften die Aufwärtskräfte 2011 überwiegen.

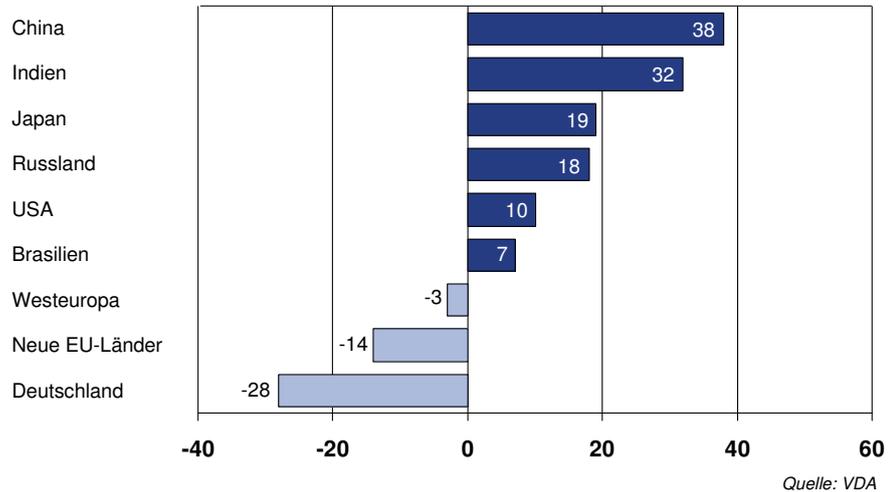
Automobilindustrie

Nach dem deutlichen Einbruch der Jahre 2008 und 2009 fällt der Aufschwung der Automobilindustrie stärker aus als erwartet. Die Branche wächst schneller als die Gesamtwirtschaft und profitiert von der erhöhten Auslastung sowie von den Kostenreduktionen der Vorjahre. Vor diesem Hintergrund erreichen die Erträge einiger Produzenten bereits im Geschäftsjahr 2010 neue Spitzenwerte.

In China legte der Automobilabsatz zwischen Januar und September 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 38% zu; selbst im September betrug der Zuwachs im größten Automobilmarkt der Welt noch 22%. Der indische Markt wuchs im Herbst kräftig, nachdem er im zweiten Quartal eine vorübergehenden Konsolidierungsphase durchlaufen hatte; nach den ersten neun Monaten 2010 beträgt der Zuwachs hier 32%. Der Autoabsatz in den USA erholt sich seit Jahresbeginn stetig mit zweistelligen Raten. In Japan gingen die Verkäufe nach Auslaufen der Abwrackprämie im September zurück. Dagegen wächst der russische Markt infolge staatlicher Unterstützungsmaßnahmen für die Autoindustrie kräftig. Die europäischen Absatzmärkte zeigten sich im dritten Quartal in eher schwächerer Verfassung, besonders die Verkaufszahlen in Deutschland sind vom Wegfall der Abwrackprämie geprägt.

PKW-Absatzentwicklung Januar – September 2010

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Die aktuellen und geplanten Produktions- und Absatzzahlen der Automobilindustrie, aber auch die Liquiditäts- und Ertragsentwicklung der Hersteller sind wichtige Indizien für das zukünftige Investitions- und Ausgabeverhalten der Branche. Nicht nur unser Neugeschäft mit Anlagen und Maschinen ist davon abhängig, sondern auch das Service-Geschäft. Da nach der Wirtschaftskrise nun auch wieder längerfristig mit steigenden Automobilabsätzen zu rechnen ist, dürfte die positive Entwicklung unseres Auftragseingangs anhalten.

Die Flugzeugindustrie profitiert ebenso von der allgemeinen Konjunkturerholung und dem steigenden Verkehrsaufkommen. Die großen Flugzeughersteller registrieren bereits eine steigende Nachfrage. Dies sollte sich mittelfristig positiv auf deren Ausgab- und Investitionsbereitschaft auswirken.

Auch in der allgemeinen Industrie hält der positive Trend an, der Ende 2009 einsetzte. Nach Angaben des Verbands des Deutschen Maschinen- und Anlagenbaus (VDMA) wuchs der Auftragseingang der Mitgliedsunternehmen in den ersten acht Monaten 2010 um ein gutes Drittel. Die Branche profitierte nicht zuletzt von ihrer Kompetenz in den Bereichen Umwelttechnik und regenerative Energieerzeugung. Mit Ausnahme des Urlaubsmonats August zeigte sich keine Verlangsamung bei den Bestellungen.

Geschäftsverlauf*

Auftragseingang auf hohem Niveau der Vorquartale stabilisiert

In den ersten neun Monaten 2010 stieg unser Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 30,1% auf 1.100,7 Mio. €. Im dritten Quartal erreichten die Bestellungen 363,6 Mio. € und schlossen damit an das hohe Niveau der Vorquartale an; gegenüber dem dritten Quartal 2009 ergab sich ein Plus von 7,2%.

Im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems erhöhte sich der Auftragseingang in den ersten neun Monaten 2010 um 14% auf 748,1 Mio. €. Der Zuwachs wurde von großen Lackiertechnik-Aufträgen aus China, Brasilien und Indien getragen, außerdem konnten die Applikationstechnik und die Flugzeugproduktionstechnik deutlich zulegen. Im dritten Quartal lag der gebuchte Auftragseingang zwar unter Vorjahr; allerdings haben wir in diesem Zeitraum mehrere Letters of Intent erhalten, also Bestellzusagen, die aber noch nicht als Auftrag in die Bücher genommen wurden.

Im Maschinenbau-Unternehmensbereich Measuring and Process Systems verstärkte sich der positive Trend der beiden ersten Quartale. Für die ersten neun Monate 2010 ergibt sich ein kräftiges Bestellplus von 85%. Cleaning and Filtration Systems (Reinigungstechnik) konnte den Auftragseingang im Vergleich zum schwachen Vorjahreszeitraum nahezu verdreifachen. Auch der Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products (Auswucht-, Prüf- und Befülltechnik) schloss mit einem Zuwachs von 60% deutlich besser ab als nach den ersten neun Monaten 2009.

Bei der regionalen Verteilung des Auftragseingangs gab es im dritten Quartal keine Veränderungen. Aus den Emerging Markets kamen abermals rund 60% des Auftragseingangs. Die BRIC-Staaten hatten einen Anteil von 47%. Ein ähnliches Bild wird sich mit einem zeitlichen Versatz von vier bis fünf Quartalen beim Umsatz zeigen. Allein auf China entfiel mehr als ein Drittel (376 Mio. €) des Konzernauftragseingangs. Die Nachfrage in Europa (einschließlich Deutschland) stabilisierte sich; ihr Anteil am Auftragseingang betrug 38%. In Nordamerika führte der steigende Automobilabsatz zu einem leichten Anziehen der Nachfrage, allerdings war der Basiswert des Vorjahres sehr niedrig. Brasilien, der wichtigste Markt Südamerikas, belebte sich spürbar.

Umsatzplus von 39% im dritten Quartal 2010

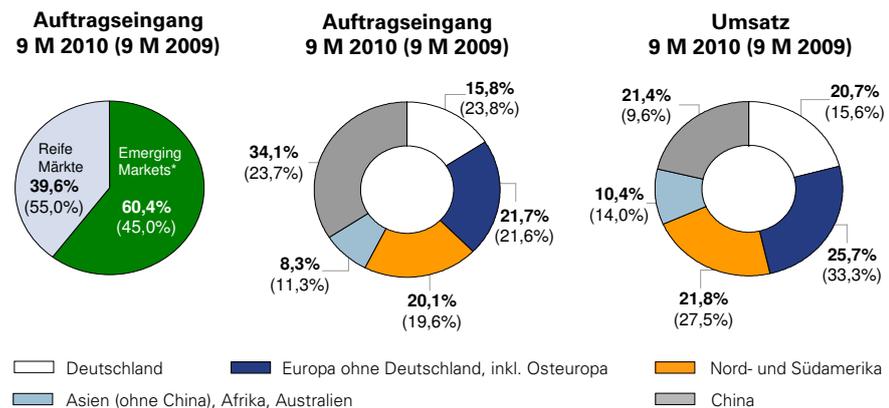
Wie erwartet setzt sich die Umsatzerholung zeitversetzt zum Auftragseingang in beschleunigter Form fort: Nach dem Umsatztiefpunkt von 230,3 Mio. € im ersten Quartal stiegen die Erlöse im zweiten Quartal auf 287,6 Mio. € und im dritten Quartal auf 336,6 Mio. €. Der hohe Auftragsbestand spricht dafür, dass wir im vierten Quartal einen weiteren Zuwachs sehen werden. Bezogen auf den Zeitraum Januar bis September 2010 betrug das Umsatzplus gegenüber dem Vorjahreszeitraum 5,1%.

*Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Insbesondere das Service-Geschäft, das im Vorjahr stark eingebrochen war, zeigte sich stark verbessert. Hier bewirkten die Produktions- und Auslastungssteigerungen der Automobilindustrie, dass die Erlöse in den ersten neun Monaten 2010 um 37% stiegen. Damit trug das Service-Geschäft rund 30% zum Konzernumsatz bei.

Auch nach neun Monaten überstieg der Auftragseingang den Umsatz deutlich; folglich erreichte die Book-to-Bill-Ratio mit 1,3 abermals einen hohen Wert. Der Auftragsbestand erhöhte sich per Ende September 2010 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 330,1 Mio. € auf 1.257,3 Mio. €. Dieser Wert entspricht rechnerisch rund einem Jahresumsatz, damit reicht der Auftragsbestand bis weit in das Jahr 2011 hinein.

Die ausgewogene Umsatzverteilung spiegelt unsere breite internationale Aufstellung wider. In den ersten neun Monaten 2010 entfielen 20,7% der Erlöse auf Deutschland, die weiteren europäischen Länder trugen 25,7% bei. Aus Asien (inkl. Afrika und Australien) stammten 31,8% – deutlich mehr als im Vorjahreszeitraum. Aus Nord- und Südamerika kamen 21,8% des Umsatzes. Die Emerging Markets, und hier vor allem die BRIC-Staaten, steuerten 50,7% bei.



*Asien (ohne Japan), Mexiko, Brasilien, Osteuropa

Deutliche Ergebnisverbesserung im dritten Quartal

Im dritten Quartal 2010 sank die Bruttomarge wie erwartet auf 17,9%. Dies resultierte aus der verstärkten Abrechnung margenschwacher Aufträge aus dem Jahr 2009. Positive Impulse für die Ergebnisrechnung brachten dagegen die starke Ausweitung des Service-Geschäfts und die deutlich höhere Auslastung in den Maschinenbau-Geschäftsbereichen.

Die Umsatzkosten stiegen in den ersten neun Monaten 2010 um 7% und damit etwas stärker als der Umsatz. Daher verringerte sich die Bruttomarge auf 18,9% nach 20,4% in der Vorjahresperiode. Das Bruttoergebnis lag mit 161,8 Mio. € noch 4,4 Mio. € unter dem Vorjahreszeitraum; im dritten Quartal überstieg es den Vorjahreswert aber um 8,8 Mio. € und erreichte 60,3 Mio. €.

Overhead-Quote gesunken

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sanken in den ersten neun Monaten 2010 um 2,7%, während die Forschungs- und Entwicklungskosten mit 19,0 Mio. € konstant blieben.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergab sich ein niedriger Saldo von -0,4 Mio. €, nachdem im Vorjahr per Saldo Aufwendungen von 2,9 Mio. € zu Buche gestanden hatten. Die wichtigsten Einflussfaktoren waren Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung, die sich nahezu kompensierten.

Die Position Restrukturierungsaufwand für Kapazitätsanpassungen enthält einen Sonderertrag in Höhe von 2,9 Mio. € aus der Rückführung nicht benötigter Aufwendungen, andererseits fielen Restrukturierungsaufwendungen von 2,6 Mio. € an. In Summe kam es in den ersten neun Monaten 2010 in der Position zu einem Überschuss von 0,3 Mio. € nach einem Aufwand von 4,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Positives Ergebnis nach Steuern in dritten Quartal

In den ersten neun Monaten betrug das EBIT 14,3 Mio. €; das sind 86% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. 92% beziehungsweise 13,2 Mio. € des EBIT erzielten wir im dritten Quartal (Vorjahr: 1,5 Mio. €) – das zeigt, dass sich die Ertragsentwicklung wie angekündigt deutlich beschleunigt hat. Das EBITDA stieg in den ersten neun Monaten 2010 um 4,8 Mio. € auf 28,1 Mio. €.

Trotz einer niedrigeren durchschnittlichen Nettofinanzverschuldung verschlechterte sich das Finanzergebnis in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,6 Mio. € auf -17,6 Mio. €. Eine wichtige Ursache hierfür waren höhere Bereitstellungsprovisionen sowie die Kosten für die Anpassung unseres Konsortialkreditvertrags im Jahr 2009, die über die Laufzeit abgegrenzt werden. Hinzu kamen ein rückläufiges Beteiligungsergebnis sowie ein Einmalaufwand von 0,7 Mio. € für die vorzeitige Kündigung der Altanleihe.

Der Steueraufwand belief sich in den ersten neun Monaten 2010 auf 6,6 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €) und führte zu einem Ergebnis nach Steuern von -9,9 Mio. € (Vorjahr: -14,5 Mio. €). Im dritten Quartal konnte allerdings ein positives Ergebnis nach Steuern in Höhe von 3,4 Mio. € erwirtschaftet werden (Vorjahr: -7,9 Mio. €).

Finanzwirtschaftliche Situation

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduziert

Im Vergleich zu den beiden ersten Quartalen 2010 reduzierte sich der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** im dritten Quartal spürbar. Aufgrund der unerwartet zügigen und starken Ausweitung des Geschäftsvolumens mussten wir das Net Working Capital (NWC) aufbauen; gegenüber dem Jahresende 2009 stieg es bis zum 30. September um 39,2 Mio. €, nachdem es zum Vorjahresstichtag noch um 11,7 Mio. € zurückgegangen war. Der starke Anstieg der Ertragsteuerzahlungen resultiert aus Zahlungen für das Vorjahr, die 2009 zurückgestellt wurden. Hinzu kamen Zahlungen, die im Konzernverbund für 2010 anfielen und teilweise im nächsten Jahr zurückerstattet werden.

Cashflow-Rechnung*

Angaben in Mio. €	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3,3	-5,3
Abschreibungen	13,8	15,7
Zinsergebnis	17,7	13,9
Ertragsteuerzahlungen	-14,3	-9,4
Veränderung Rückstellungen	1,3	-9,1
Veränderung Net Working Capital	-39,2	11,7
Sonstige	-9,4	-16,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-33,4	1,3
Zinszahlungen (netto)	-13,8	-13,1
Investitionen	-7,9	-12,4
Free Cashflow	-55,1	-24,2
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Dividende)	-5,4	-22,7
Abbau (+), Aufbau (-) Nettofinanzverschuldung	-60,5	-46,9

*In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Beim Periodenvergleich des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sind Forfaitierungs- und Factoring-Transaktionen zu beachten, wenngleich sich ihr Einfluss in den letzten Quartalen auf ein geringes Maß reduziert hat. In den ersten neun Monaten 2009 und 2010 sank das Forfaitierungs- und Factoring-Volumen um 67,0 Mio. € beziehungsweise 0,9 Mio. €. Aus Gründen der Vergleichbarkeit sollte dieser Rückgang dem operativen Cashflow hinzuaddiert werden. In diesem Fall errechnet sich ein bereinigter operativer Cashflow von 68,3 Mio. € für die ersten Monate 2009 und von -32,5 Mio. € für den Berichtszeitraum.

Angaben in Mio. €	31. Dez. 2008	30. Sept. 2009	31. Dez. 2009	30. Sept. 2010
Factoring	15,0	13,6	11,9	7,5
Forfaitierung	67,6	2,0	0,0	3,5
Gesamt	82,6	15,6	11,9	11,0

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich in den ersten neun Monaten 2010 auf -13,4 Mio. € (Vorjahr: -17,8 Mio. €). Der Erwerb der Klebtechnikspezialisten Kleinmichel und Rickert führten zu einem Abfluss von 2,5 Mio. € beziehungsweise 4,3 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit 5,3 Mio. € weiterhin unter dem Vorjahresniveau (9,0 Mio. €). Das gilt auch für die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, die sich – ohne Goodwill aus den Akquisitionen – auf 2,5 Mio. € beliefen (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war mit 131,4 Mio. € deutlich positiv (Vorjahr: 10,8 Mio. €). Grund dafür war die Anleiheemission, die netto – also nach Abzug der Gebühren – einen Zufluss von 147,5 Mio. € brachte. Negativ wirkten sich die Zinszahlungen und die Zahlungen für Finanzierungsleasing aus.

Der **Free Cashflow** zeigt an, welche Mittel für Dividendenausschüttungen, Aktienrückkäufe und die Rückführung der Nettofinanzverschuldung verbleiben. Da sich das Geschäftsvolumen stärker als erwartet ausweitete, war der Free Cashflow in den ersten neun Monaten 2010 mit -54,9 Mio. € klar negativ. Die sonstigen Zahlungsströme in der Tabelle auf Seite 12 beinhalten auch die Umrechnung der flüssigen Mittel der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro.

Steigendes Geschäftsvolumen und Anleiheemission erhöhen Bilanzsumme

Das höhere Geschäftsvolumen und die Anleiheemission (netto 147,5 Mio. €) bewirkten, dass sich die Bilanzsumme gegenüber dem Jahresende 2009 unbereinigt um 185,4 Mio. € erhöhte. Bereinigt um den Rückkauf der Altanleihe im Volumen von 100 Mio. €, der Ende Oktober 2010 – also erst im vierten Quartal – wirksam wurde, stieg die Bilanzsumme lediglich um 85,4 Mio. €, was sich entsprechend auf die Bilanzkennziffern auswirkte.

Im Umlaufvermögen stiegen die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem 31. Dezember 2009 um insgesamt 81,4 Mio. €, die flüssigen Mittel erhöhten sich um 89,4 Mio. €. Das Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital / NWC) erhöhte sich, wie in der Cashflow-Betrachtung diskutiert, währungsbereinigt um 39,2 Mio. €.

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital zum 30. September 2010 leicht um 7,0 Mio. € auf 294,4 Mio. €. Dem Rückgang infolge des Nachsteuerverlusts standen erfolgsneutral verrechnete Währungsgewinne gegenüber. Die starke Ausweitung der Bilanzsumme bewirkte, dass die Eigenkapitalquote auf 25,5% sank (Vorjahr: 32,2%). Auf bereinigter Basis, das heißt bei Herausrechnung der zwischenzeitlich zurückgekauften Altanleihe, errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 27,9%. Unser Ziel ist es, die Eigenkapitalquote mittelfristig wieder an den angestrebten Wert von 30% heranzuführen.

Am Ende des dritten Quartals 2010 lag die Nettofinanzverschuldung mit 57,5 Mio. € niedriger als zum Vorjahresstichtag (81,3 Mio. €). Unseren Finanzmittelbedarf haben wir im laufenden Jahr aus den flüssigen Mitteln und der Anleiheemission gedeckt. Üblicherweise ist der Finanzmittelbedarf bei Dürr unterjährig höher als am Jahresende.

Die mit Abstand größten Veränderungen auf der Passivseite ergaben sich durch die Anleiheemission und durch einen Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 40,9 Mio. € resultiert in Teilen aus einem Anstieg der Anzahlungen von Kunden (+21,9 Mio. € auf 222,3 Mio. €).

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	272,9	125,9
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	116,3	107,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	371,8	330,8
davon erhaltene Anzahlungen	222,3	200,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4,6	7,9
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten)	93,6	94,6
Gesamt	859,2	666,7

Seit dem Jahr 2008 werden die Finanzverbindlichkeiten/-forderungen gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen in die Berechnung der Nettofinanzverschuldung einbezogen.

F&E und Investitionen

Mit 19,0 Mio. € erreichte der F&E-Aufwand in den ersten neun Monaten 2010 exakt den Wert des Vorjahreszeitraums. Die F&E-Quote sank infolge des Umsatzanstiegs leicht von 2,3% auf 2,2%. Berücksichtigt man die zusätzlichen Entwicklungsaufwendungen, die im Rahmen von Kundenaufträgen anfielen und in den Umsatzkosten gebucht wurden, lagen Aufwand und Quote deutlich höher. 1,7 Mio. € wurden als F&E-Ausgaben aktiviert (Vorjahr: 1,4 Mio. €).

Im dritten Quartal 2010 haben wir mehrere Innovationen präsentiert. Mit den neuen Swingarm-Robotern des Typs *EcoRP L* bieten wir eine noch flexiblere Lösung für die Innenlackierung von Transportern. Die neuen Roboter ermöglichen einen problemlosen Zugang zu allen Oberflächen und können Karosserien unterschiedlicher Länge in einer Linie lackieren.

In der Umwelttechnik haben wir eine komplett überarbeitete Version unserer Thermischen Abluftreinigungsanlage TAR zur Marktreife gebracht. Kombiniert mit der neuen Brennergeneration Tarcom V benötigt die neue TAR deutlich weniger Energie als ihr Vorgänger.

Für Material- und Festigkeitstests an Rotoren hat Schenck RoTec den neuen Schleuderstand CENTRIO vorgestellt. Geräuschoptimierte Komponenten, eine leistungsfähige Isolierung und die Kapselung von Lärmquellen sorgen für umfassenden Schallschutz. Außerdem ist CENTRIO äußerst energiesparend: Der Einsatz spezieller Servomotoren ermöglicht es, die für die Beschleunigung des Prüfkörpers erforderliche Energie im Bremsbetrieb wieder in das Stromnetz einzuspeisen. Weitere Vorteile sind eine übersichtliche Prozessvisualisierung am Bedienterminal sowie gute Zugänglichkeit und einfaches Rotorhandling.

In der Reinigungstechnik haben wir ein innovatives Verfahren zur Unterwasserreinigung von Werkstücken entwickelt. Das so genannte Blade-Jet-Verfahren arbeitet mit einer neuartigen Spaltdüse, die gewährleistet, dass das Werkstück ganzflächig gereinigt wird. Im Vergleich zu herkömmlichen Methoden bietet Blade Jet eine um den Faktor 10 verbesserte Reinigungswirkung, zugleich sinkt der Energieverbrauch um 30%.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken in den ersten neun Monaten 2010 um 4,9 Mio. € auf 15,0 Mio. €. Im dritten Quartal war die Akquisition beziehungsweise die Erstkonsolidierung des Klebtechnikspezialisten Rickert enthalten. In Summe bewirkten die Akquisitionen von Kleinmichel und Rickert in den ersten neun Monaten einen Anlagenzugang von 5,0 Mio. €, davon entfallen 5,0 Mio. € als Geschäfts- oder Firmenwert auf die immateriellen Vermögenswerte. Im Vorjahr war ein Geschäfts- oder Firmenwert von 5,3 Mio. € bei der Akquisition der Datatechnik S.A.S. angefallen, die auf Auswuchttechnik für Turbolader spezialisiert ist.

Die Investitionen in Sachanlagen begrenzten wir im Zeitraum Januar bis September 2010 auf 7,0 Mio. €; sie entfielen nach dem Abschluss der IT-Rollout-Investitionen der Vorjahre nur noch auf kleinere IT-Projekte, Erhaltungsinvestitionen und Ersatzbeschaffungen. Mit 8,0 Mio. € gingen auch die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte zurück, im Vorjahr waren noch 10,9 Mio. € angefallen.

Investitionen*

Angaben in Mio. €	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Paint and Assembly Systems	9,0	9,5
Measuring and Process Systems	5,7	8,2
Corporate Center	0,3	2,2
Gesamt	15,0	19,9

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

Starker Aufbau in China

Gegenüber dem Jahresende 2009 haben wir die Konzernbelegschaft zum 30. September 2010 um 113 Personen auf 5.825 Mitarbeiter erhöht. Durch die erstmalige Einbeziehung der UCM AG, die zum Jahresende 2009 erworben worden war, sowie die Akquisition von Rickert und Kleinmichel kamen 77 neue Mitarbeiter hinzu. In den etablierten Märkten, insbesondere in Frankreich und den USA, haben wir die Belegschaft auf vergleichbarer Basis um 133 Personen verringert. Die Mitarbeiterzahl in den Emerging Markets wurde gegenüber dem Jahresende 2009 um 168 Personen auf 1.552 Mitarbeiter erhöht. Der Großteil des Zuwachses entfällt auf China, wo 130 Mitarbeiter hinzukamen. Der Anteil der Mitarbeiter in den Emerging Markets beläuft sich mittlerweile auf 26,6%.

Mitarbeiter

	30. Sept. 2010	30. Sept. 2009	31. Dez. 2009
Paint and Assembly Systems	3.379	3.315	3.283
Measuring and Process Systems	2.402	2.418	2.381
Corporate Center	44	50	48
Gesamt	5.825	5.783	5.712

Personelle Veränderungen

Mit Wirkung vom 9. Mai 2010 wurde Herr Guido Lesch als Arbeitnehmervertreter gerichtlich in den Aufsichtsrat der Dürr AG bestellt. Herr Lesch ist zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Völklingen; er folgt Herrn Günther Lorenz, ehemals Erster Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Darmstadt, der den Aufsichtsrat aus Altersgründen verlassen hat.

Unternehmensbereiche im Überblick

Paint and Assembly Systems

		9 Monate 2010	9 Monate 2009
Auftragseingang	Mio. €	748,1	655,6
Umsatz	Mio. €	620,2	565,7
EBITDA	Mio. €	23,7	18,3
EBIT	Mio. €	15,5	9,9
Mitarbeiter (30. September)		3.379	3.315

Im dritten Quartal 2010 knüpfte der Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems nahtlos an die positive Entwicklung des zweiten Quartals an. Der Auftragseingang war zwar etwas niedriger als im Vorjahr, allerdings erhielten wir zum Quartalsende verschiedene Auftragszusagen – so genannte Letters of Intent – die wir in absehbarer Zeit als Auftragseingang buchen können. Der Auftragseingang für den Zeitraum Januar bis September 2010 überstieg den Wert der Vorjahresperiode um 14,1%. Größere Lackiertechnik-Systemaufträge kamen aus China, Brasilien und Indien; Auftraggeber waren neben ausländischen Automobilherstellern auch lokale Produzenten.

Das Geschäft mit Applikations- und Robotertechnik legte stark zu, ebenso die Aktivitäten in der Flugzeugproduktionstechnik, beispielsweise durch Montagetechnik-Aufträge von Airbus, Embraer und Spirit. Auch in der Energie- und Umwelttechnik setzte sich im Auftragseingang der positive Trend des zweiten Quartals fort.

Der Umsatz von Paint and Assembly Systems verbesserte sich im dritten Quartal 2010 stark. Nach 167,1 Mio. € beziehungsweise 208,3 Mio. € im ersten und zweiten Quartal erreichten die Erlöse im dritten Quartal 244,8 Mio. €; im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Plus von 54,4%. Das Service-Geschäft zog sowohl im Ersatzteilbereich als auch bei Modernisierungen und Umbauten deutlich an. Das EBIT erreichte im dritten Quartal 11,3 Mio. €, nachdem es im gesamten ersten Halbjahr 4,2 Mio. € betragen hatte. Basis für die starke Ergebnisbeschleunigung war neben dem höheren Umsatz auch die bessere Auslastung.

Measuring and Process Systems

		9 Monate 2010	9 Monate 2009
Auftragseingang	Mio. €	352,7	190,2
Umsatz	Mio. €	234,3	247,3
EBITDA	Mio. €	6,5	5,8
EBIT	Mio. €	1,2	0,6
Mitarbeiter (30. September)		2.402	2.418

Noch dynamischer als bei Paint and Assembly Systems verlief die Erholung bei Measuring and Process Systems. Der Maschinenbau-Unternehmensbereich verzeichnete in den ersten neun Monaten 2010 einen Zuwachs von 85,4% im Auftragseingang; im dritten Quartal betrug das Plus 155%. Im Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems verdreifachte sich das Bestellvolumen in den ersten neun Monaten nahezu. Dabei ist zwar einerseits der niedrige Basiswert im Vorjahreszeitraum zu beachten. Wichtiger ist aber andererseits, dass der Downsizing-Trend im Motorenbau neue Herausforderungen an die Reinigungstechnik stellt und damit die Nachfrage nach unseren Maschinen beflügelt. Auch der Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products verzeichnete starke Zuwächse.

Während der durchschnittliche Auftragseingang von Measuring and Process Systems in den ersten drei Quartalen 2009 nur 63,4 Mio. € betragen hatte, verdoppelte sich dieser Wert im selben Zeitraum des laufenden Jahres nahezu. Infolgedessen hat sich die Auslastung spürbar verbessert. Allerdings sind sowohl Cleaning and Filtration Systems als auch Balancing and Assembly Products mit einem niedrigen Auftragsbestand und rückläufigen Umsätzen in das Jahr 2010 gestartet. Daher verbessert sich die Ertragslage von Measuring and Process Systems vergleichsweise langsam. Im dritten Quartal konnte jedoch bei einem Umsatz von 91,7 Mio. € ein positives EBIT von 4,4 Mio. € erzielt werden, nachdem im ersten Halbjahr noch ein Verlust von 3,2 Mio. € angefallen war.

Bei Balancing and Assembly Products war das EBIT in den ersten neun Monaten klar positiv und bewegte sich in etwa auf dem Vorjahresniveau. In der Reinigungstechnik (Cleaning and Filtration Systems) schlugen sich dagegen die Auslastungsprobleme, die im ersten Halbjahr vor allem noch in Frankreich und den USA auftraten, im Ergebnis nieder. Allerdings entfalten die umgesetzten Gegenmaßnahmen zunehmend Wirkung.

Die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH, die bei Measuring and Process Systems angesiedelt ist, entwickelte sich weiterhin positiv und erzielte auf Basis eines anhaltend hohen Vermietungsstands wiederum ein klar positives EBIT.

Corporate Center

Das EBIT des Corporate Center (Dürr AG) belief sich nach neun Monaten auf -2,5 Mio. € (Vorjahr: -1,7 Mio. €). Im Corporate Center entstand im dritten Quartal ein Aufwand von 2,4 Mio. € aus der Verringerung konzerninterner Umlagen. Neben den Ergebnisbeiträgen der Unternehmensbereiche (16,6 Mio. €) und des Corporate Center (-2,5 Mio. €) enthält das Konzern-EBIT Ergebniseffekte aus der Eliminierung von Konsolidierungseffekten in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Bitte beachten Sie dazu die Überleitungsrechnung auf Seite 41.

Chancen und Risiken

Eine ausführliche Beschreibung der Chancen und Risiken unseres Geschäfts finden Sie im Geschäftsbericht 2009. Dort werden auch unsere Systeme für das Risiko- und Chancenmanagement erläutert.

Risiken

Nach wie vor bestehen mehrere Risikofaktoren, die den Erholungskurs der Weltwirtschaft beeinträchtigen könnten. Die USA haben die Krise noch nicht überstanden, wie nicht zuletzt die Probleme auf dem US-Häusermarkt und die unverändert hohe Arbeitslosenquote zeigen. In China bestehen Inflationsrisiken und die Gefahr einer Überhitzung bei der Immobilienpreisentwicklung. In Europa ist die Staatsschuldenkrise in einigen Ländern noch nicht ausgestanden. Zugleich belasten die Haushaltskonsolidierungen, die zum Schuldenabbau eingeleitet wurden, die Binnennachfrage in diesen Ländern.

Risiken für den Welthandel könnten entstehen, falls der Währungsstreit, insbesondere zwischen den USA und China, eskaliert und einzelne Staaten zu protektionistischen Maßnahmen greifen. Solche Einfuhrbehinderungen könnten auch Dürr beeinträchtigen, allerdings weitaus weniger als andere Unternehmen. Maßgeblich hierfür sind unsere hohe lokale Wertschöpfung im Ausland und der damit einhergehende geringe Exportanteil.

Die Gesamtrisikoposition des Dürr-Konzerns hat sich im dritten Quartal 2010 weiter verbessert. Im Zuge des nachhaltigen Anstiegs des Auftragseingangs sind alle Standorte gut bis sehr gut ausgelastet. In den USA, wo der wachsende Automobilabsatz noch nicht zu einem durchgreifenden Anstieg der Nachfrage bei Herstellern und Zulieferern geführt hat, haben wir die Mitarbeiterzahl im bisherigen Jahresverlauf weiter reduziert.

Derzeit wickeln wir verschiedene Aufträge ab, die wir im Jahr 2009 mit niedrigen Margen akquiriert haben, um die Auslastung unserer Fachkräfte während der Wirtschaftskrise zu sichern. Dem erhöhten Ergebnisrisiko bei diesen Aufträgen

begegnen wir, indem wir an der Reduktion unserer Beschaffungskosten arbeiten, zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit kostengünstigen Lieferanten in den Emerging Markets. Außerdem betreiben wir ein straffes Projektmanagement, um Zusatzkosten zu vermeiden und Kostensenkungspotenziale zu nutzen.

Chancen

Während andere Unternehmen ihre Infrastruktur in den Emerging Markets gerade erst aufbauen, verfügen wir in Ländern wie China, Indien, Brasilien und Mexiko schon seit vielen Jahren über eine starke Präsenz. Dadurch haben wir bei Auftragsvergaben unserer Kunden eine sehr gute Ausgangsposition – zum einen weil wir lokale Kostenvorteile nutzen können, zum anderen weil wir unsere Kompetenz in der Auftragsabwicklung und im Service vor Ort schon in zahlreichen Projekten unter Beweis gestellt haben.

In Nordamerika dürfte die steigende Automobilnachfrage mittelfristig zu einem Anziehen der Investitionen in Produktionstechnik führen. In den beiden vergangenen Jahren wurden die Produktionskapazitäten durch die Schließung mehrerer Automobilwerke verringert. Wenn der Markt mittelfristig wieder auf ein Niveau von 14 Mio. Einheiten oder mehr wächst, sind in Nordamerika zusätzliche Produktionskapazitäten erforderlich. Bereits für 2010 wird für die USA, Mexiko und Kanada wieder mit einem Light-Vehicle-Produktionsvolumen zwischen 11 und 12 Mio. Einheiten gerechnet, nachdem es im Jahr 2009 auf ein Tief von 8,5 Mio. Einheiten gesunken war.

In den beiden vergangenen Jahren haben wir durch gezielte Akquisitionen gute Voraussetzungen für profitables Wachstum außerhalb des Kerngeschäfts geschaffen. Der Erwerb der Firmen Datatech, UCM, Kleinmichel und Rickert hat uns attraktive Markt- und Technologiepositionen in den neuen Geschäftsfeldern Auswuchttechnik für Turbolader, Feinstreinigungstechnik und Klebtechnik verschafft, die wir in den kommenden Jahren über unsere weltweite Vertriebs- und Serviceplattform in Wachstum umsetzen wollen. Ein weiteres Expansionsfeld für Dürr sind Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen. In diesem Bereich planen wir, unsere vorhandenen Kompetenzen in der Abluftreinigungstechnik durch den Zukauf technologisch starker Spezialunternehmen zu ergänzen.

Durch die erfolgreiche Anleiheemission im September 2010 verfügen wir über langfristige Finanzierungssicherheit bis 2015. Die zugeflossenen Mittel sind die Basis, um unser wachsendes operatives Geschäft zu finanzieren. Mit der geplanten Aufstockung der Anleihe (siehe Seite 6) wollen wir uns zusätzliche Mittel für Wachstum und Akquisitionen im Bereich energieeffiziente Prozesstechnologien sichern.

Wir haben auch im schwierigen Jahr 2009 keine Abstriche bei den F&E-Ausgaben gemacht. Daher verfügen wir über mehrere neue Produkte mit hervorragender Marktakzeptanz. Ein Beispiel ist der Lackzerstäuber *EcoBell3*, den wir Anfang 2010 vorgestellt haben. Über weitere Innovationen informiert das F&E-Kapitel auf Seite 15.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 42.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben im dritten Quartal 2010 insgesamt stabil, wenngleich sich die Frühindikatoren spürbar abschwächten. Der Euro hat wieder an Stärke gewonnen, was die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen tendenziell belastet. Positive Impulse ergeben sich dagegen aus dem anhaltend niedrigen Zinsniveau, zudem sind weitere Stimulierungsmaßnahmen von Notenbanken und Regierungen zu erwarten. Konjunktexperten rechnen daher trotz der vorhandenen Risiken (hohe Staatsverschuldung, Arbeitslosigkeit) für 2011 mit einem robusten Wachstum des weltweiten BIP von 3,5%; für 2010 werden mittlerweile 4% prognostiziert.

Die Automobilindustrie hat sich in den ersten drei Quartalen 2010 besser entwickelt als erwartet und konnte ihre Ertragslage teils stark verbessern. Vor diesem Hintergrund ist auch die Investitionsbereitschaft spürbar gestiegen, was uns als Ausrüster zugute kommt. Analog zur etwas skeptischeren Sicht auf die weitere Konjunktorentwicklung fallen mittlerweile auch einige Einschätzungen zum Fortgang der Erholung in den Automobilmärkten zurückhaltender aus. Dabei spielen auch Basiseffekte eine Rolle. Sollte das weltweite BIP aber tatsächlich um 3,5% oder mehr zulegen, spricht vieles für eine Fortsetzung des starken Aufwärtstrends beim weltweiten Automobilabsatz.

Prognose für Umsatz und Auftragseingang erhöht

Wir erwarten nunmehr, dass der Umsatz des Konzerns im laufenden Jahr zwischen 9% und 12% ansteigen wird; bisher hatten wir ein Wachstum von mindestens 7% unterstellt. Unser hoher Auftragsbestand verschafft uns einen guten Überblick über die voraussichtliche Umsatzrealisierung in den nächsten Quartalen. Zudem gehen wir davon aus, dass die Nachfragebelebung im Maschinenbaugeschäft anhält. Beim Auftragseingang rechnen wir mittlerweile mit einer Steigerung zwischen 15% und 20% gegenüber 2009.

Das EBIT wird sich im Jahr 2010 gegenüber 2009 deutlich verbessern. Basis dafür sind vor allem unsere erfolgreichen Optimierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen sowie das Service- und Maschinenbaugeschäft, das stärker als erwartet anzieht. Gegenläufig wirken allerdings die niedrigeren Margen von Projekten, die 2009 bei hohem Wettbewerbsdruck hereingenommen wurden. Das Finanzergebnis dürfte sich vorwiegend aufgrund höherer Kosten für die Anpassung des Konsortialkreditvertrags im Jahr 2009 verschlechtern. Gemessen am erwarteten Vorsteuerergebnis dürfte der Steueraufwand 2010 zwar niedriger als im Vorjahr, dennoch aber relativ hoch ausfallen. Dies resultiert aus der internationalen Ergebnisverteilung im Konzern; so können wir die Verluste in Frankreich und den USA zwar verringern, aber im Gesamtjahr noch nicht ganz abstellen. Vor diesem Hintergrund streben wir ein leicht positives Ergebnis nach Steuern an.

Der Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems dürfte von der verbesserten Auftragslage profitieren und sein Ergebnis im Jahr 2010 steigern. Bei Measuring and Process Systems hat sich die Ertragslage im dritten Quartal deutlich verbessert; dieser Trend sollte im Schlussquartal anhalten.

Im Anlagenbau befinden sich einige Projekte in einer fortgeschrittenen Abwicklungsphase, was üblicherweise zu einem Aufbau des Net Working Capital führt. Zudem hat die starke Nachfrage dazu geführt, dass wir zurzeit mehr Projekte als geplant bearbeiten. Dies zieht einen erhöhten Net-Working-Capital-Bedarf nach sich, was den operativen Cashflow tendenziell belastet. Allerdings steuern wir durch ein straffes Net Working Capital Management gegen, sodass wir aus heutiger Sicht für 2010 einen positiven operativen Cashflow noch für erreichbar halten.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden wir in den nächsten Quartalen etwas ausweiten, nachdem sie in den vergangenen Quartalen auf das Notwendigste beschränkt wurden. Im Jahr 2010 sollten sie eine Größenordnung von rund 20 Mio. € erreichen und größtenteils auf Ersatzinvestitionen entfallen. Darüber hinaus wollen wir den erfolgreich eingeschlagenen Weg kleinerer, technologieorientierter Arrondierungsakquisitionen fortsetzen.

Zum Jahresende 2010 dürfte sich die Nettofinanzverschuldung infolge des erwarteten Aufbaus des Net Working Capital gegenüber dem 31. Dezember 2009 ausweiten. Das Eigenkapital wird sich 2010 voraussichtlich nicht wesentlich verändern, die Eigenkapitalquote könnte wegen der Ausweitung der Bilanzsumme vorübergehend unter 30% sinken.

Wir erwarten bis zum Jahresende 2010 eine stabile bis leicht steigende Entwicklung der Mitarbeiterzahl auf vergleichbarer Basis. Je nach Auftragsentwicklung, Projektverteilung und Auslastung im Konzern schließen wir nicht aus, die Kapazitäten in einzelnen Teilbereichen und Märkten weiter zu reduzieren. In den Emerging Markets werden wir die Mitarbeiterzahl jedoch erhöhen.

Wie angekündigt planen wir, die im September 2010 begebene Anleihe bis zum Jahresende 2010 um 50 Mio. € bis 75 Mio. € aufzustocken. Die Aufstockungstranche wird sich von der ursprünglichen Anleihe lediglich im Ausgabekurs unterscheiden, alle anderen Kriterien wie Laufzeit und Verzinsung sollen gleich bleiben. Wir planen, mit den neuen Mitteln den Ausbau unserer Energie- und Umwelttechnikaktivitäten zu beschleunigen.

Bei den Verhandlungen über eine Verlängerung oder eine Anschlussfinanzierung für den Mitte 2011 auslaufenden syndizierten Kredit erwarten wir einen Vertragsabschluss im neuen Jahr. Wir stehen nicht unter Zeitdruck, da wir durch die Anleiheemission und den erwarteten weiteren Zufluss durch die geplante Aufstockung über eine sehr solide Finanzierungssituation verfügen.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 44,3 Mio. €, das in 17,3 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

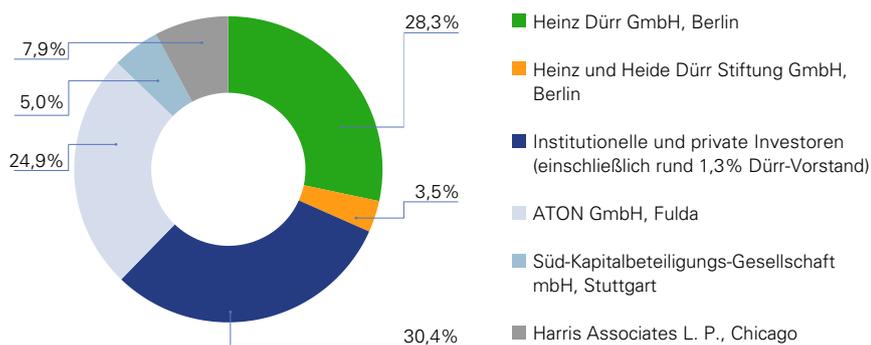
Entwicklung der Dürr-Aktie



Die Aktienmärkte zeigten sich im bisherigen Jahresverlauf in durchaus freundlicher Verfassung. Nach einem positiven Start setzte im zweiten Quartal eine Konsolidierung ein, da – auch vor dem Hintergrund der europäischen Schuldenkrise – Zweifel an der weiteren Konjunkturerholung aufkamen. Im dritten Quartal überwogen die Aufwärtskräfte; dazu trugen gute Unternehmensergebnisse und die reichlich vorhandene Liquidität bei; die Bond-Märkte boomten regelrecht. In diesem Umfeld entwickelte sich die Dürr-Aktie besser als viele andere Maschinenbauaktien. Der Bewertungsabschlag, den unser Papier gegenüber der Branche hatte, konnte vollständig abgebaut werden. Der DAX legte nur leicht zu, während die Titel des MDAX und des SDAX deutlicher gewinnen konnten.

Aktionärsstruktur

Im dritten Quartal hat sich unsere Aktionärsstruktur nur wenig verändert. Die Aton GmbH hat uns jedoch mitgeteilt, dass ihr Anteilsbesitz die Meldeschwelle von 25% unterschritten hat. Der Streubesitz beträgt nach der Berechnungsmethode der Deutschen Börse 38,3%.



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 29. Oktober 2010 haben wir, wie angekündigt, unsere Anleihe über 100 Mio. € aus dem Jahr 2004 zu einem Kurs von 100,00% zuzüglich aufgelaufener Zinsen vorzeitig zurückgekauft. Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts gab es keine weiteren außergewöhnlichen beziehungsweise berichtspflichtigen Ereignisse.

Bietigheim-Bissingen, 3. November 2010

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2010

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2010	9 Monate 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009
Umsatzerlöse	854.514	813.034	336.586	241.526
Umsatzkosten	-692.698	-646.854	-276.333	-190.074
Bruttoergebnis vom Umsatz	161.816	166.180	60.253	51.452
Vertriebskosten	-71.202	-72.073	-23.964	-21.979
Allgemeine Verwaltungskosten	-57.319	-59.915	-18.623	-18.129
Forschungs- und Entwicklungskosten	-18.960	-18.963	-6.256	-6.254
Sonstige betriebliche Erträge	21.149	46.727	7.293	29.659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.553	-49.603	-6.977	-31.296
	13.931	12.353	11.726	3.453
Ergebnis aus Restrukturierung / belastenden Verträgen	302	-4.687	1.455	-1.922
Ergebnis aus außerplanmäßiger Abschreibung / Zuschreibung	21	-	-	-
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Auf- wendungen und Ertragsteuern	14.254	7.666	13.181	1.531
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	108	985	-29	184
Zinsen und ähnliche Erträge	854	1.154	15	226
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.532	-15.087	-7.219	-5.513
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.316	-5.282	5.948	-3.572
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.621	-9.256	-2.519	-4.322
Ergebnis des Dürr-Konzerns	-9.937	-14.538	3.429	-7.894
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	422	1.048	238	467
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-10.359	-15.586	3.191	-8.361
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	-0,60	-0,90	0,18	-0,48

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2010

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2010	9 Monate 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009
Ergebnis des Dürr-Konzerns	-9.937	-14.538	3.429	-7.894
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses				
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-638	2.493	2.498	1.358
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-21	-	-21	-
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	7.775	-1	-11.409	-3.002
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	1.497	-433	-563	408
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-5.471	490	-2.533	-490
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	1.555	-868	-82	-249
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	4.697	1.681	-12.110	-1.975
Gesamtergebnis nach Steuern	-5.240	-12.857	-8.681	-9.869
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	422	1.048	238	467
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-5.662	-13.905	-8.919	-10.336

Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 30. September 2010

Angaben in Tsd. €	30. September 2010	31. Dezember 2009
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwert	280.278	271.264
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	34.096	36.978
Sachanlagen	90.667	88.851
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21.154	20.475
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	11.312	9.636
Übrige Finanzanlagen	452	4.510
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.489	2.592
Ertragsteuerforderungen	90	101
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.058	5.214
Sonstige Vermögenswerte	58	74
Latente Steuern	6.366	5.336
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.393	7.625
Langfristige Vermögenswerte	460.413	452.656
Vorräte und geleistete Anzahlungen	87.981	62.511
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	379.312	323.277
Ertragsteuerforderungen	7.853	4.562
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.949	9.641
Sonstige Vermögenswerte	10.508	8.669
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	193.337	103.897
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.186	2.932
Kurzfristige Vermögenswerte	693.126	515.489
Summe Aktiva Dürr-Konzern	1.153.539	968.145
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	44.289	44.289
Kapitalrücklage	200.186	200.186
Gewinnrücklagen	80.941	92.237
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-37.116	-41.797
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	288.300	294.915
Nicht beherrschende Anteile	6.066	6.488
Summe Eigenkapital	294.366	301.403
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	60.018	55.144
Übrige Rückstellungen	6.515	6.295
Anleihe	147.506	98.141
Übrige Finanzverbindlichkeiten	5.846	4.483
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.175	5.875
Ertragsteuerverbindlichkeiten	183	126
Übrige Verbindlichkeiten	6.249	7.440
Latente Steuern	21.840	22.880
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	627	748
Langfristige Verbindlichkeiten	255.959	201.132
Übrige Rückstellungen	49.785	46.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	371.794	330.850
Anleihe	99.782	-
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1.381	1.333
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.438	21.878
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.420	7.733
Übrige Verbindlichkeiten	57.098	57.052
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	516	701
Kurzfristige Verbindlichkeiten	603.214	465.610
Summe Passiva Dürr-Konzern	1.153.539	968.145

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2010

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.316	-5.282
Ertragsteuerzahlungen	-14.289	-9.427
Zinsergebnis	17.678	13.933
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-108	-985
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13.845	15.667
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-25	-97
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-18	-22
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-22.833	9.545
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-43.310	99.019
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-2.719	8.700
Rückstellungen	1.258	-9.102
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.987	-96.867
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	-5.408	-18.699
Sonstige Aktiva und Passiva	-1.122	-5.043
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-33.380	1.340
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2.490	-3.426
Erwerb von Sachanlagen	-5.269	-8.994
Erwerb at equity bilanzierter Unternehmen	-	-13
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-100	-
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	465	402
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-6.840	-6.832
Erhaltene Zinseinnahmen	831	1.077
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.403	-17.786
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	483	39.503
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-203	-334
Aufnahme einer Anleihe	147.506	-
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-1.157	-689
Aufnahme / Tilgung Finanzverbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	8	1
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-	-12.110
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteilinhaber	-639	-1.317
Geleistete Zinsausgaben	-14.645	-14.209
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	131.353	10.845
Einfluss von Wechselkursänderungen	4.812	-411
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	58	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	89.440	-6.012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	103.897	84.385
Zum Periodenende	193.337	78.373

Konzern-Eigenkapitalpiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2010



Angaben in Tsd. €	Kumuliertes übriges Eigenkapital										Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung verfügbarer Wertpapieren	Änderungen Konsolidierungsumgliederungen	Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Währungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft			
1. Januar 2009	44.289	200.186	130.557	-805	-18	822	-6.668	-34.113	-40.782	334.250	7.119	341.369	
Periodenergebnis	-	-	-15.586	-	-	-	-	-	-	-15.586	1.048	-14.538	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	1.772	-	-	343	-434	1.681	1.681	-	1.681	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-15.586	1.772	-	-	343	-434	1.681	-13.905	1.048	-12.857	
Dividenden	-	-	-12.110	-	-	-	-	-	-	-12.110	-1.317	-13.427	
Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	757	-	-	-	-	-	-	757	-448	309	
Übrige Veränderungen	-	-	25	-	-	-25	-	-	-25	-	-	-	
30. September 2009	44.289	200.186	103.643	967	-18	797	-6.325	-34.547	-39.126	308.992	6.402	315.394	
1. Januar 2010	44.289	200.186	92.237	-304	-11	801	-11.085	-31.198	-41.797	294.915	6.488	301.403	
Periodenergebnis	-	-	-10.359	-	-	-	-	-	-	-10.359	422	-9.937	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-428	-16	-	-4.131	9.272	4.697	4.697	-	4.697	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-10.359	-428	-16	-	-4.131	9.272	4.697	-5.662	422	-5.240	
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-639	-639	
Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-953	-	-	-	-	-	-	-953	-205	-1.158	
Übrige Veränderungen	-	-	16	-	-	-16	-	-	-16	-	-	-	
30. September 2010	44.289	200.186	80.941	-732	-27	785	-15.216	-21.926	-37.116	288.300	6.066	294.366	

Konzernanhang 1. Januar bis 30. September 2010

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und rund 80% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit zwei Unternehmensbereichen am Markt: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die beigefügte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die ersten neun Monate und das dritte Quartal 2010 und 2009, die Konzernbilanz zum 30. September 2010 sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalspiegel für die ersten neun Monate 2010 und 2009 und der Anhang, der zur Erläuterung dient, wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2009. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich in den ersten neun Monaten 2010 im Wesentlichen aus der Berücksichtigung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards, die seit dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Die überarbeiteten Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Standards führen Änderungen in der bilanziellen Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. In Übereinstimmung mit den Änderungen wurden die im Rahmen der Akquisitionen angefallenen Kosten ergebniswirksam erfasst. Die Höhe der entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte ist dementsprechend geringer.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. September 2010 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

	30. September 2010	31. Dezember 2009
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften		
Inland	10	9
Ausland	42	42
	52	51

	30. September 2010	31. Dezember 2009
Anzahl der at equity bilanzierten Gesellschaften		
Inland	3	3
Ausland	1	1
	4	4

Der Konzernabschluss enthält vier (31.12.2009: vier) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde die UCM AG, Rheineck, Schweiz, erstkonsolidiert. Zum 21. Juni 2010 wurde die UCM Holding AG, Rheineck, Schweiz, auf die UCM AG verschmolzen.

Am 30. Juli 2010 wurde der Erwerb der Helmuth Rickert GmbH mit Sitz in Wolfsburg vollzogen und die Gesellschaft erstkonsolidiert.

3. Unternehmenserwerbe

UCM AG

Zum 1. Januar 2010 wurde die UCM AG, Rheineck, Schweiz, erstkonsolidiert. Dürr hatte 100% der Anteile an der Gesellschaft mit Kaufvertrag vom 9. Dezember 2009 erworben. Die UCM AG ist auf Anlagen zur Feinstreinigung von Werkstücken spezialisiert. Dadurch ergänzt Dürr sein Portfolio in einem Geschäftsfeld, das wachstumsstarke Branchen wie Medizintechnik und Präzisionsoptik bedient.

Die Erstkonsolidierung der UCM AG erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kaufpreis der UCM AG in Höhe von 4.156 Tsd. € setzt sich zusammen aus einem Grundpreis von 2.240 Tsd. € sowie zwei vom Geschäftsergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen - EBITDA) der Geschäftsjahre 2010 und 2011 abhängigen Basisraten. Für den bedingten Anteil des Kaufpreises wurden zum Erwerbszeitpunkt 1.916 Tsd. € passiviert. Die zwei Basisraten erhöhen oder verringern sich im Verhältnis der Abweichung des erwarteten EBITDA zum EBITDA gemäß Jahresabschluss. Die Änderungen der beiden Basisraten zusammen dürfen 672 Tsd. € nicht übersteigen (Cap). Der maximale Kaufpreis beträgt 4.635 Tsd. €, der minimale Kaufpreis beträgt 3.291 Tsd. €. Sofern das tatsächliche EBITDA für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 zusammen mindestens 1.441 Tsd. € beträgt, wird die zweite Basisrate um zusätzliche 269 Tsd. € erhöht. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.525 Tsd. € spiegelt Technologie- und Kostensynergien in der Feinstreinigungstechnik sowie die positiven Ertragsaussichten der UCM AG wider.

Kleinmichel

Zum 25. Januar 2010 wurden im Rahmen eines Asset Deals Vermögenswerte aus der Insolvenzmasse der Klaus Kleinmichel GmbH, Bernried, übernommen. Kleinmichel ist auf Klebetechnik für den Automobilbau und die allgemeine Industrie spezialisiert. Die Erstkonsolidierung der erworbenen Vermögenswerte erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Der Kaufpreis für die Vermögenswerte betrug 2.500 Tsd. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.603 Tsd. € spiegelt Technologie- und Kostensynergien in der Klebetechnik wider.

Die Klaus Kleinmichel GmbH hat im Jahr 2010 bis zu ihrer Insolvenz im Januar keine Umsatzerlöse erzielt. Da die erworbenen Vermögenswerte im Abschluss der erwerbenden Gesellschaft Dürr Systems GmbH, Stuttgart, vollständig aufgehen, ist eine getrennte Darstellung der Ergebnisse und Umsätze seit dem Erwerbszeitpunkt nicht durchführbar.

Helmuth Rickert GmbH

Im Rahmen des am 27. Mai 2010 unterzeichneten Kaufvertrags hat Dürr 100% der Anteile an der Helmuth Rickert GmbH, Wolfsburg, zum 30. Juli 2010 erworben. Vor Vollzug des Kaufvertrags wurde deren Tochtergesellschaft I.N.T.-Rickert GmbH, ebenfalls mit Sitz in Wolfsburg, auf die Helmuth Rickert GmbH verschmolzen. Rickert entwickelt und liefert insbesondere Klebetechnik für den Automobil-Rohbau und zählt in Deutschland zu den führenden Anbietern von Produkten für das Kleben von Karosserieteilen im Rohbau. Durch den Erwerb von Rickert erweitert Dürr seine Aktivitäten in der Klebetechnik.

Die Erstkonsolidierung der Helmuth Rickert GmbH (nach dem Vollzug des Kaufvertrags in Dürr Systems Wolfsburg GmbH umfirmiert) erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kaufpreis der Helmuth Rickert GmbH in Höhe von 5.400 Tsd. € setzt sich zusammen aus einem bar beglichenem Grundpreis von 5.400 Tsd. € sowie einem vom durchschnittlichen Geschäftsergebnis (handelsrechtliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern - EBIT) der Geschäftsjahre 2010 bis 2014 abhängigen Anteil. Für den bedingten Anteil des Kaufpreises wurden zum Erwerbszeitpunkt 0 Tsd. € passiviert. Der ergebnisabhängige Anteil des Kaufpreises darf 0 Tsd. € nicht unterschreiten und 1.200 Tsd. € nicht übersteigen. Der maximale Kaufpreis beträgt damit 6.600 Tsd. €, der minimale Kaufpreis 5.400 Tsd. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3.370 Tsd. € spiegelt Technologie- und Kostensynergien in der Klebtechnik sowie vertriebliche Synergieeffekte und die Ertragsaussichten der Helmuth Rickert GmbH wider.

Der Ergebnisbeitrag nach Steuern der UCM AG und der Dürr Systems Wolfsburg GmbH (vormals Helmuth Rickert GmbH) von den Erstkonsolidierungszeitpunkten bis zum 30. September 2010 beläuft sich auf -428 Tsd. €; die in diesem Zeitraum enthaltenen Umsatzerlöse mit Externen belaufen sich auf 2.893 Tsd. €.

Wäre die Dürr Systems Wolfsburg GmbH (vormals Helmuth Rickert GmbH) bereits zum 1. Januar 2010 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse mit Externen für die ersten neun Monate 2010 858.767 Tsd. € sowie das Periodenergebnis des Konzerns -11.395 Tsd. € betragen.

Das erworbene Nettovermögen und die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Akquisitionen der UCM AG, der Helmuth Rickert GmbH und von Kleinmichel ermitteln sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	
Kaufpreis für die Akquisitionen	12.056
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-5.558
Geschäfts- oder Firmenwert	6.498

Der Gesamtkaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugerechnet:

Angaben in Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	8	2.997	3.005
Sachanlagen	2.420	-55	2.365
Aktive latente Steuern	-	234	234
Vorräte	1.460	-425	1.035
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.389	-518	3.871
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.119	-1	1.118
Langfristige Verbindlichkeiten	869	43	912
Passive latente Steuern	255	638	893
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.976	-711	4.265
Nettovermögen	3.296	2.262	5.558

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation technologisches Know-how sowie Kundenbeziehungen aktiviert wurden. Ein der Helmuth Rickert GmbH gehörendes bebautes Grundstück und ein Anbau auf fremdem Grundstück sowie ein der UCM AG gehörendes Gebäude wurden zum Marktwert bewertet. Im Rahmen des Übergangs auf die Wertansätze, die unter Anwendung von IAS 11 „Fertigungsaufträge“ nach der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt werden, wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angepasst. Des Weiteren erfolgte eine Wertberichtigung der erworbenen Vorräte.

Die Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert (in Tsd. €)	Nutzungsdauer (in Jahren)
Technologisches Know-how	1.557	8
Kundenbeziehung	1.440	10
	2.997	

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden den Geschäftsbereichen Cleaning and Filtration Systems und Application Technology zugeordnet und sind in Höhe von 1.603 Tsd. € steuerlich absetzbar.

4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den Perioden 1. Januar bis 30. September 2010 und 2009 gab es keine Verwässerungseffekte.

		9 Monate 2010	9 Monate 2009
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr Aktiengesellschaft entfallend	Tsd. €	-10.359	-15.586
Anzahl ausgegebener Aktien (gewogener Durchschnitt)	Tsd.	17.300,5	17.300,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	-0,60	-0,90

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste. Die deutlich höheren Aufwendungen und Erträge in der Vorperiode resultierten aus Aufwendungen für das Neubauprojekt Campus und Erträgen aus der Weiterbelastung dieser Aufwendungen.

In der Vorperiode wurde eine Umgliederung zwischen sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen vorgenommen.

6. Zinsergebnis

Die nachfolgende Übersicht stellt das Zinsergebnis und die darin enthaltenen Einmaleffekte aus der vorzeitigen Rückzahlung der im Jahr 2004 begebenen Anleihe dar.

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Zinsen und ähnliche Erträge	854	1.154
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.532	-15.087
davon:		
Planmäßige Amortisation von Transaktionskosten / Disagio aus Begebung einer Anleihe und Aufnahme eines syndizierten Kredits	-3.870	-2.670
Einmalige Effekte durch vorzeitige Rückzahlung der Anleihe	-723	-
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-269	-229
Sonstige Zinsaufwendungen	-13.670	-12.188
Zinsergebnis	-17.678	-13.933

7. Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses und die damit verbundenen Steuereffekte unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2010			9 Monate 2009		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	-638	210	-428	2.493	-721	1.772
Gewinne/Verluste (-) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-21	5	-16	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	7.775	-	7.775	-1	-	-1
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	1.497	-	1.497	-433	-	-433
Veränderung der versicherungsmathematischen Nettogewinne und -verluste aus Pensionsverpflichtungen	-5.471	1.340	-4.131	490	-147	343
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	3.142	1.555	4.697	2.549	-868	1.681

Der Anstieg der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber US-Dollar, Chinesischem Renminbi Yuan, Brasilianischem Real und Japanischem Yen zurückzuführen.

8. Anleihe

Am 28. September 2010 hat die Dürr AG eine festverzinsliche Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 150.000 Tsd. €, einem Kupon von 7,25% und einer Laufzeit von fünf Jahren begeben. Die Anleihe dient der langfristigen Finanzierung des Konzerns und löst die bisherige Anleihe mit einem Restbetrag in Höhe von 100.000 Tsd. € und einem Kupon von 9,75% ab. Die bei der Emission angefallenen Transaktionskosten wurden mit der Anleihe verrechnet und werden über die Laufzeit amortisiert.

Aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung der bisherigen Anleihe zum 29. Oktober 2010 wurde die Restlaufzeit der bisherigen Anleihe reduziert. Die Restlaufzeit der noch zu amortisierenden Transaktionskosten aus der Emission der Anleihe im Jahr 2004 wurde entsprechend angepasst. Dadurch entstand ein Sondereffekt in Höhe von 723 Tsd. €, der als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurde (siehe auch Textziffer 6).

9. Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen

Die Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 6.194 Tsd. € auf 7.877 Tsd. € verringert. Dies resultiert vor allem aus dem Verbrauch in Höhe von 4.420 Tsd. € und der Auflösung in Höhe von 2.928 Tsd. € von in Vorperioden ergebniswirksam gebildeten Verbindlichkeiten. Gegenläufig erfolgte in den ersten neun Monaten 2010 eine Zuführung von 1.136 Tsd. €.

10. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen dargestellt. Die Segmentierung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Der Dürr-Konzern besteht aus einer Management-Holding (Dürr AG) und zwei nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG.

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern) der beiden Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie um die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Da die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 auf der internen Berichterstattung basiert (Management Approach), kann die Ermittlung des EBIT vom Konzernabschluss abweichen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

9 Monate 2010		Paint and Assembly Systems	Measur- ing and Process Systems	Summe Segmente	Überlei- tung	Summe Dürr- Konzern
Umsatzerlöse mit konzern- fremden Dritten	Tsd. €	620.225	234.289	854.514	-	854.514
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	765	5.510	6.275	-6.275	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	620.990	239.799	860.789	-6.275	854.514
EBIT	Tsd. €	15.453	1.169	16.622	-2.368	14.254
Vermögen (zum 30.09.)	Tsd. €	576.074	391.062	967.136	-32.555	934.581
Beschäftigte (zum 30.09.)		3.379	2.402	5.781	44	5.825

9 Monate 2009		Paint and Assembly Systems	Measur- ing and Process Systems	Summe Segmente	Überlei- tung	Summe Dürr- Konzern
Umsatzerlöse mit konzern- fremden Dritten	Tsd. €	565.729	247.305	813.034	-	813.034
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	450	10.770	11.220	-11.220	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	566.179	258.075	824.254	-11.220	813.034
EBIT	Tsd. €	9.851	588	10.439	-2.773	7.666
Vermögen (zum 31.12.)	Tsd. €	492.902	373.480	866.382	-21.769	844.613
Beschäftigte (zum 30.09.)		3.315	2.418	5.733	50	5.783

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2010	9 Monate 2009
EBIT der Segmente	16.622	10.439
EBIT Corporate Center	-2.419	-1.745
Erfassung Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23	-85	-584
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	136	-444
EBIT des Dürr-Konzerns	14.254	7.666

Angaben in Tsd. €	30. September 2010	31. Dezember 2009
Segmentvermögen	967.136	866.382
Vermögen Corporate Center	500.784	499.971
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-533.339	-521.740
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	193.337	103.897
Steuerforderungen	7.943	4.663
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	11.312	9.636
Aktive latente Steuern	6.366	5.336
Bruttovermögen des Dürr-Konzerns	1.153.539	968.145

Bei den in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigten handelt es sich um die Mitarbeiter des Corporate Center.

Nach dem überarbeiteten IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren; die bislang bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wurde abgeschafft. Im Abschluss von Dürr führt dies dazu, dass Finanzierungsaufwendungen, die der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ zuzurechnen sind, in den Umsatzkosten erfasst werden. Da die auf dem EBIT basierende interne Steuerung ohne Berücksichtigung der Finanzierungsaufwendungen erfolgt, sind die Fremdkapitalkosten nicht in den Segmentergebnissen enthalten. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 wurden -85 Tsd. € Fremdkapitalkosten (Vorjahr: -584 Tsd. €) gemäß IAS 23 erfasst.

11. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr ist Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr AG und war bis zum 15. März 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr Systems GmbH. Für diese Tätigkeiten erhielt er in der Berichtsperiode eine Vergütung von 38 Tsd. € (Vorjahr: 52 Tsd. €). Darüber hinaus ist Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr Mitglied des Verwaltungsrats der Landesbank Baden-Württemberg. Aus der Erstattung für Büro- und Reisekosten im Rahmen der Aufsichtsrats-tätigkeit sowie für Kostenerstattungen für das Dürr-Hauptstadtbüro Berlin und für sonstige Kosten sind Aufwendungen in Höhe von 168 Tsd. € (Vorjahr: 199 Tsd. €) gegenüber der Heinz Dürr GmbH, Berlin, angefallen, in der Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr als Geschäftsführer tätig ist. Ferner hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode für seine ehemalige Geschäftsführertätigkeit Leistungen aus der Versorgungszusage (vom 2. April 1978, mit Ergänzung vom 21. Dezember 1988) in Höhe von 180 Tsd. € (Vorjahr: 284 Tsd. €) erhalten.

Herr Joachim Schielke ist Aufsichtsratsmitglied der Dürr AG, Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg und Vorsitzender des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank. Aus laufender Geschäftsbeziehung bestanden zum Bilanzstichtag ein Guthaben bei der Baden-Württembergischen Bank von 5.424 Tsd. € (31.12.2009: 5.397 Tsd. €) sowie Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme der Barlinie des syndizierten Kredits von 0 Tsd. € (31.12.2009: 0 Tsd. €). Aus Transaktionen mit der Baden-Württembergischen Bank resultierten in der Berichtsperiode Zinsaufwendungen in Höhe von 1.364 Tsd. € (Vorjahr: 1.171 Tsd. €). Die von der Baden-Württembergischen Bank im Auftrag von Dürr herausgelegten Bürgschaften und Garantien beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 18.078 Tsd. € (31.12.2009: 13.869 Tsd. €).

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

12. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	30. September 2010	31. Dezember 2009
Angaben in Tsd. €		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	509	1.961
Sonstige	24.598	15.288
Haftungsverhältnisse	25.107	17.249

	30. September 2010	31. Dezember 2009
Angaben in Tsd. €		
Miet- und Leasingverträge (Operating-Leasingverhältnisse)	119.704	127.863
Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	11.242	16.440
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	130.946	144.303

Der Anstieg der sonstigen Haftungsverhältnisse ist überwiegend auf Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit anhängigen Steuerverfahren in Brasilien zurückzuführen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Schulden und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Als Sicherheit für die in 2004 begebene Anleihe und den syndizierten Kredit waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochtergesellschaften verpfändet. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Anpassung der Financial Covenants im Jahr 2009 Sicherheiten aus dem Anlage- und dem Umlaufvermögen mit einem Buchwert von 162.916 Tsd. € zum 30. September 2010 (31.12.2009: 181.132 Tsd. €) bestellt.

Für Gemeinschaftsunternehmen bestehen die nachfolgend aufgeführten Eventualverbindlichkeiten.

	30. September 2010	31. Dezember 2009
Angaben in Tsd. €		
Bürgschaften für Gemeinschaftsunternehmen	3.069	3.069
Haftungsbeitritt Partnerunternehmen	-1.705	-1.705
	1.364	1.364

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 29. Oktober 2010 wurde der Anleihebetrag der am 29. September 2010 gekündigten Anleihe aus dem Jahr 2004 in Höhe von 100.000 Tsd. € zu einem Kurs von 100,00% zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 2.817 Tsd. € zurückgezahlt. Für den Rückkauf nutzte Dürr einen Teil der Erlöse in Höhe von 150.000 Tsd. €, die dem Unternehmen am 28. September 2010 aus der Emission der neuen Anleihe mit einer Laufzeit bis 2015 zugeflossen sind.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

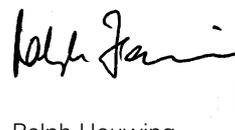
Bietigheim-Bissingen, 3. November 2010

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Finanzkalender

23. November 2010	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main
01. Dezember 2010	Berenberg Conference, London
03. Dezember 2010	LBBW Conference, Zürich

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Günter Dielmann
Corporate Communications &
Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: +49 7142 78-1785
Fax: +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com

www.durr.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind - ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.